DURCH EINANDER!
MIT EINANDER!
ZWISCHEN UNS!



JOHANNI 2025

zwischenUns e.V.

„Ich will nicht verehrt,
sondern verstanden werden."

„Ich möchte jedem Menschen helfen,
das Feuer in sich zu finden,
das ihn mit dem Geistigen verbindet."

Rudolf Steiner

„Wir können uns in Gedanken immer treffen"

Festtage zum 100. Todestag Rudolf Steiners

Zum Gedenken und Vergegenwärtigen Rudolf Steiners haben die Anthroposophische Gesellschaft (Alkuinzweig Aachen) und die Christengemeinschaft (Michael-Kirche Aachen) eine facettenreiche, überaus wertschätzende Triologie von Veranstaltungen zusammengestellt. Mit den Ausdrucksmöglichkeiten von gesprochenem Wort, Musik und Eurythmie ist es gelungen, Rudolf Steiner und sein Werk fühlbar nahezubringen und zum Verständnis seiner Mission beizutragen. Ganz anders als manche Stellungnahmen und Filmberichte der Medien waren alle drei Veranstaltungen von einer respektvollen Annährung an Rudolf Steiners biografische Spuren und an sein Lebenswerk getragen.

Mit dem Motto *„...Dann bin ich unter euch..."* bildete die Christengemeinschaft den Auftakt. Marianne von Borries (einführende Worte und Lesungen) und Hans Woudenberg (Cello) verfolgten gemeinsam das Anliegen, ein neues Erlebnis von Worten Rudolf Steiners auf den Weg zu bringen, indem sie mit Musik „ins Gespräch kommen". Wenn Gedanken die ‚Hintergrundmusik des Lebens' (Nina Grimm) sind, ist die Durchdringung beider Ausdrucksformen im Menschen schon veranlagt – eine Begegnung ‚Verwandter'.
In der Einführung wurde die Frage noch einmal laut, die Rudolf Steiner im Weihnachtsvortrag schon selber formuliert hatte: „Was geschieht mit einem Impuls, wenn er nach 100 Jahren auf den Prüfstand kommt? Wird etwas Neues daraus oder zieht er sich zurück?"
Wird Rudolf Steiner aus der Geistigen Welt heraus impulsierend eingreifen können?

Den Lehrern der ersten Waldorfschule in Stuttgart gab er die zuversichtlichen Worte mit: „Wir können uns in Gedanken immer treffen.."
Hans Woudenbergs wunderbares Cellospiel brachte zunächst zwei Sätze aus J.S. Bach's *Suite in d-moll* zu Gehör: *Präludium, Sarabande* und eine abschließende *Allemande*. Die aufsteigenden und zwischendurch innehaltenden Melodiebögen klangen wie ein Zwiegespräch zwischen Himmel und Erde. Gemeinsam mit den drei von Hans Woudenberg selbst komponierten ‚Meditationen I-III' trugen diese musikalischen Perlen dazu bei, den vorgetragenen Texten Rudolf Steiners und Christian Morgensterns (zum Abschluss) einen Raum aus Resonanz und Nachklang zu geben, der ihre Wirkung intensiver werden und sie in neuem Licht erscheinen ließ.

Mit seinem Vortrag ‚Erneuerungsimpulse der Anthroposophie und Ausblick auf die Zukunft: Der Todestag wird Geburtstag' ist es Marcus Schneider auf geniale Weise gelungen, biografische Motive so zu beleuchten, dass schicksalhafte Begegnungen in Rudolf Steiners Leben einen karmischen Sinn ergeben: „Wozu..?" ist dabei die Leitfrage, nicht „warum...?" ! Hinterher verstehen, wozu es gut war das Forschungsvorhaben.
Im Lichte dieser Frage erschlossen sich Rudolf Steiner in seinen letzten Lebenstagen selber die karmischen Sinnhaftigkeiten früher Begegnungen. Einsichten, die seinen Todestag in geburtstäglichem Licht erscheinen lassen – wie auch sein Vermächtnis: „Ich möchte jedem Menschen helfen, das Feuer in sich zu finden, das ihn mit dem Geistigen verbindet."
Marcus Schneider's virtuosem Vortrag schloss sich ein Austausch von großer Dichte an. Eine Stimme daraus sei hier wiedergegeben, weil sie Grundlegendes zum Ausdruck bringt: „Ich habe Vertrauen in Rudolf Steiner und in die Menschen, die sich mit ihm verbunden haben."

Am Todestag selbst, dem 30. März, gab es in der Aachener Waldorfschule eine sehr eindrucksvolle Gedenkstunde mit einem musikalischen Rahmen von höchster Qualität (David Kindt, Klarinette und Alina Wesselowski, Klavier).
Denise Mata vermochte mit ihrem erzählerischen Können als langjährige Klassenlehrerin die ‚Geschenke Rudolf Steiners' in seinem unvorstellbar umfangreichen und vielfältigen Lebenswerk vor Augen zu führen.
„Ich will nicht verehrt, sondern verstanden werden" formulierte er als wichtiges Anliegen. Dass dies vielfach nicht gelang, begründete seine Einsamkeit mit.
Zur Gedenkstunde gehörten Lesungen mit Lauteurhythmie, u.a. zu Hilde Domin's Gedicht ‚Nur eine Rose als Stütze' und ‚So wie ein Mensch...' von Christian Morgenstern. Margrit Deininger und Annika Müller trugen solistisch dazu bei – wie auch ein Eurythmie-Ensemble.
In einem eigens zu Rudolf Steiners 100. Todestag verfassten und in der Gedenkstunde vorgetragenen Gedicht heißt es:

Ohne /
zu wissen /
woher wir kommen /
und wohin /
wir gehen /
ist unser Jetztsein /
nackt und hilflos...

Die sehr gelungenen Festtage waren ein Beitrag dazu, an die Wurzeln dieses Wissens zu erinnern.
Allen, die zur Verwirklichung beigetragen haben, gilt großer Dank!

Christian von Wernsdorff

Marcus Scheiders empfehlender Hinweis auf eine Buch-Neuerscheinung sei hier als Information weitergereicht:
Wolfgang Müller: *Das Rätsel Rudolf Steiner: Irritation und Inspiration*; Kröner Verlag



Inhaltsverzeichnis

Umbau und Erweiterung des Arbeitsbereiches 5

Der Laden und seine Produkte 8

Besonderer Vertreter bei Zwischen Uns e.V 11

Mensch mit Mensch – Betrachtung in Versen 12

Sophie Reinbold stellt sich vor 13

Im Jahreslauf 2025 der Filzblüte – mit Betriebsferienzeiten 14

Der Urgolem 16

Koch-Rezept: Tagliatelle mit grünem Spargel und Cherry-Tomaten in Orangen-Estragon-Sauce 19

Impressum

Durch einander – Mit einander – Zwischen Uns
Druckerei: Afterglow, Vaalser Straße 20-22, 52064 Aachen
Diese Ausgabe ist gedruckt auf Recycling-Papier (Circle Offset Premium White)
Zwischen Uns e.V., Matthiashofstraße 2, 52064 Aachen
Redaktion: Daniela Flinspach, Ruthild Soltau, Wilhelm Finteis, Udo Niessen
Fotos: Daniela Flinspach
Kontakt: Udo Niessen, udoniessen@web.de

Redaktions-Schluss Ausgabe „Weihnachten 2025“: 3. November 2025

Spendenkonto Zwischen Uns e.V.: Sparkasse Aachen,
DE44 3905 0000 1070 3403 75

Umbau und Erweiterung des Arbeitsbereiches



Wie ihr wahrscheinlich alle wisst, sind wir auf der Suche nach größeren Räumlichkeiten, um mehr Menschen mit Unterstützungsbedarf einen Arbeitsplatz anbieten zu können. Im Zuge der Vorbereitung auf diese Veränderungen, haben wir Ende des letzten Jahres und Anfang dieses Jahres verschiedene Nähmaschinen und allerlei anderes Material aus einem Nähatelier angekauft, um in Zukunft einen Nähbereich aufzubauen. Auch vorher schon platzte unser Arbeitsbereich mit zahlreichen Webstühlen (und noch einigen Webstühlen mehr, die im Keller und in der Garage darauf warten, zum Einsatz zu kommen), aus allen Nähten. Daher haben Jette, Daniela und Lissi spontan zwei Termine festgesetzt, an denen wir unseren Arbeitsbereich und den Laden umbauen wollten. Am 1. und 2. April war es so weit: Jette als gelernte Tischlerin, brachte ihre Maschinen mit zur Arbeit und dann ging es endlich los. An den zwei Tagen wurde der Arbeitsbereich vergrößert und die Regale abgebaut und neu im Laden angepasst und aufgebaut. Amanda und Klara sind dabei Jette zur Hand gegangen. Lissi hat sich vor allem auf das Umräumen und Neugestalten der Produkte im Laden gekümmert und Daniela um die Neugestaltung und das Einräumen der Materialien im Web- und Nähbereich.

Nun ist der Arbeitsbereich größer und vor allem wesentlich lichter geworden und der Laden etwas kleiner, aber dafür auch schön strukturiert. Da wir auch immer vielfältigere Produkte in unseren Werkbereichen herstellen, werden wir in Zukunft auch weniger Produkte von anderen Herstellern dazukaufen. Wir sind noch nicht ganz fertig mit den Arbeiten, aber wir alle freuen uns über den neu gewonnenen Platz und die vielen Möglichkeiten, die sich dadurch bieten.

Werbung/Presse/PR:
In vorherigen Artikeln habe ich (Lissi) etwas über die Werbung und Pressearbeit/Social Media erzählt, die eigentlich notwendig sind um unseren Laden für alle Bürgeri*innen in Aachen interessant und bekannt zu machen. Inzwischen habe ich mich etwas in den Bereich Instagram und Facebook eingearbeitet und wir haben schon einige Follower dazu gewonnen. Da ist aber noch sehr viel Platz nach oben und es müsste wesentlich mehr Zeit dafür investiert werden. Ihr dürft uns aber alle weiterhin folgen, unsere Posts liken und unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen.





Sonderaufträge:
Es ist immer wieder sehr schön, wenn wir besondere Aufträge erhalten. Dies ist mittlerweile in allen Gewerken der Fall. Zum Beispiel wird ein Teppich mit einer besonderen Farbauswahl bestellt, ein Geschirrtuch mit besonderen Kett- oder Schussfäden, ein Rollmäppchen, welches genäht und anschließend bestickt wird, ein Eurythmie-Beutelchen aus Stoff, der von uns gewebt wurde oder eine Schultüte. Im Bereich des Filzens haben wir in den letzten Wochen/Monaten ein Tierchen genadelt, das wir selbst entworfen haben. Zurzeit arbeiten wir an zwei Steckenpferdchen und wir haben ein Logo für die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“, kurz EUTB, angefertigt. Dieses Logo hängt bereits bei ihnen im Foyer. Am 27.05.25 feierte die EUTB einen Tag der offenen Türe. Zu diesem Anlass waren Doreen und ich (Lissi) dort anwesend und hielten eine kleine Rede über unsere Arbeit und stellten die Filzblüte vor. Die Räumlichkeiten waren mit unseren Produkten gestaltet und konnten dort erworben werden. Wir freuen uns sehr über dieses Interesse an unserer Arbeit und ihre Unterstützung.

Mit lieben Grüßen aus der Filzblüte
Lissi Soltau-Turiaux

Der Laden und seine Produkte



In der letzten Ausgabe habe ich ein bisschen vom Laden im Allgemeinen berichtet. Nun möchte ich gerne, zusammen mit Doreen, die mich bei der Arbeit im Laden unterstützt (oder ich sie, wie man's nimmt: =) über die Produkte des Ladens und der Arbeit dort berichten.

Wir haben den Laden nun so aufgeteilt, dass sich im vorderen Bereich beim Eingang und der Kasse vor allem Kinderprodukte befinden. Dazu gehören Puppen, Puppenkleidung, Kindermützchen und Hosen, Schulbedarf, Spielzeug, Fingerpuppen, Handpuppen, Hausschuhe und ständig wechselnde Produkte, je nachdem was sich so ergibt.

Im hinteren Teil, um den Webbereich herum, haben wir nun einen Teil der Auslage mit nachhaltigen Haushaltsprodukten gestaltet. Dazu gehören unsere selbst gewebten Geschirrtücher, Tischdeckchen, Brot- und Gemüsesäckchen, handgestrickte Spüllappen, gehäkelte Topflappen, Untersetzer, Aachen-Tassen, unsere Peeling-Seifen, aber auch Seifen, die in Aachen produziert werden und durch deren Organisation Damenbinden in Afrika mitfinanziert werden, und selbst produziertes Wildkräutersalz. Die restlichen verfügbaren Fenster und Auslagen gestalten Doreen und ich jahreszeitlich und Themen orientiert.

Wenn ich jetzt die Auslagen betrachte, so fällt mir als erstes ein Aquariumsfenster ins Auge. Dort gibt es gefilzte Fische, Seepferdchen, Wärmflaschen mit Unter-Wasser-Motiven, Girlanden und Ketten mit Wasserbewohnern. Dieses Fenster entstand begleitend zu einer Ausstellung zu dem Thema „Wasser". Ein weiteres Fenster ist mit Bienen und Vögeln, Gartenmäusen und Saatgut ganz im Thema „Garten und Frühling" gestaltet. Um die Produkte zu entwickeln, muss natürlich eine enge Absprache zwischen dem Web,- Filz- und Hauswirtschaftsbereich stattfinden. Viele der genannten Produkte entwickeln und produzieren wir selbst. Um eine größere Auswahl zu gewährleisten, kaufen wir aber auch faire und nachhaltige Produkte von anderen Werkstätten und anderen Anbietern dazu, sehr gerne auch von lokalen KunsthandwerkerInnen – Wenn ihr also etwas herstellt, was zu uns passt, meldet euch sehr gerne bei uns im Laden.
Wir haben aber auch ganz neue Produkte, wie herrlich farbenfrohe und sehr schöne Flickenteppiche, die am Hochwebstuhl entstehen. Um auch hier die MitarbeiterInnen beim Weben gut unterstützen zu können, wurde ich von Daniela etwas eingearbeitet und habe meinen ersten Teppich fertiggestellt (ich habe aber noch Vieles zu lernen: =).

Die Aufgaben von Doreen und mir im Laden sind sehr vielfältig: Neben der Beratung und Bedienung von Kunden, müssen wir regelmäßig unsere Fächer und Auslagen und alle Fenster und die Theke putzen. Neue Produkte müssen ausgepreist werden, Produkte aus einer anderen Saison sicher verpackt und in den Keller geschafft werden (dort haben wir inzwischen ein gut sortiertes Lager, wo für alle Jahreszeiten ordentlich beschriftete Kisten auf den Verkauf in der nächsten Saison warten). Wolle, und alles Verbrauchsmaterial muss regelmäßig nachgefüllt werden. Der ganze Laden wird passend zu den Jahreszeiten gestaltet. Dazu gehört, dass wir auch Bilder unserer MitarbeiterInnen im Wechsel aufhängen und auspreisen. Doreen übt regelmäßig am Lap-Top selbstständig zu schreiben, da zu unseren Aufgaben ja auch gehört, dass Mails empfangen und beantwortet werden.

Wenn wir keine aktuellen Aufgaben im Laden haben, unterstützen wir beide die anderen Arbeitsbereiche beim Filzen und Weben.

Doreen: „Ich freue mich im Laden zu arbeiten, weil ich gerne mit Kunden rede und auch schon mal Kopfrechnen üben kann. Ich muss dann genau gucken, welches Wechselgeld ich zurückgeben soll. Ich kann auch schon alleine Kunden mit Summ-Up zahlen lassen (mit Karte). Manchmal muss ich nachgucken, wieviel die Produkte genau kosten, weil ich nicht alle Preise im Kopf habe, das ist aber nicht schlimm. Ich freue mich immer, wenn Kunden kommen, die ich schon kenne oder wenn Freunde uns besuchen kommen. Wenn man mit Kunden redet, sollte man freundlich sein, aber eigentlich sollte man zu jedem Menschen freundlich sein".

Habt einen schönen Sommer, liebe Grüße aus dem Laden der Filzblüte,
Doreen und Lissi



Besonderer Vertreter bei Zwischen Uns e.V.

Was ist das, der Verein unter Vormundschaft? Nein, natürlich nicht. Oder doch? Die Satzung von „Zwischen Uns e.V." gibt dem Vorstand die Möglichkeit, für Aufgaben einer ordentlichen Geschäftsleitung, „Besondere Vertreter" gemäß § 30 BGB zu bestellen.
Der Vorstand darf dies, hat aber trotzdem am 18. März dieses Jahres während der Jahreshauptversammlung die Mitglieder gefragt, ob sie einverstanden wären. Und das waren sie.

Warum ein „besonderer Vertreter"?
Der jetzige Vorstand ist ein geschäftsführender Vorstand. Dies bedeutet, dass im Prinzip der Vorstand alle Geschäfte leitet und führt, die bei „Zwischen Uns e.V." stattfinden, also man könnte sagen: der Vorstand ist die Direktion.
Am Anfang des Vereinslebens war dies schön und es funktionierte. Aber jetzt nicht mehr. Sachen sind komplexer und mehr geworden und dies verlangt viel mehr von den Vorstandsmitgliedern. Und neue Vorstandsmitglieder sind rar. Andererseits passt, nach Meinung des Vorstands, die Form, die wir bei „Zwischen Uns e.V." haben , nicht mehr in diese Zeit. Der Vorstand besteht aus Eltern, und es braucht Abstand und mehr Professionalität. Der Verein ist in einem Wachstumsprozess und dies sagt viel. Hier wird auch „ein Zugpferd" gebraucht, jemand (w/d/m) mit Kompetenzen, um die wachsenden Aufgaben zu meistern.

Darum macht der Verein / der Vorstand sich auf die Suche nach einem
GESCHÄFTSFÜHRER (d/w/m).
Jemand der die fachliche, administrative, personelle und wirtschaftliche Leitung des Vereins und des Zweckbetriebs, der Organisation, übernimmt. Jemand mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Handwerk, in Sozialer Arbeit, in Betriebswirtschaft. Und natürlich ganz viel Erfahrung in/mit der anthroposophischen Sozialtherapie.

Ein kleiner Stolperstein. Wie ihr verstehen werdet, liebe Leserinnen und Leser, dies kostet (extra) Geld. Und erst, wenn wir Wachstum gestalten können, können wir Geschäftsführer (d/w/m) bezahlen. Eine Henne-Ei-Situation. Also wenn jemand von euch, liebe Leserinnen und Leser, eine Idee hat oder in die Tasche greifen möchte, meldet euch beim Vorstand. <INKLUSION> dankt es dir/euch!!

Udo Niessen und Jan Rossel

Mensch mit Mensch

Betrachtung in Versen

Ja Mensch und Mensch
Im Ausdruck sehr verschieden
Mensch ist gleich Mensch
Mit Leben sehr verschieden
Mit Schicksalen verschieden
Mensch neben Mensch
Mensch wird von Mensch gemieden
Mensch neben Mensch
Vereint lernen sich achtend lieben

All die Verschiedenheiten
Zwar lassen Menschen leiden
Sich aneinander reiben
Doch Menschen lernen teilen
Einander mitzuteilen
Austauschen Kostbarkeiten
Selbst werden Kostbarkeiten
Sind füreinander Kostbarkeiten

Das Menschsein Mensch
Wird ständig neu beschieden
Zu sich kommt Mensch
Wenn selbst hat sich entschieden
Ganz sich zu sein
Vom Ego wie geschieden
Sich selbst zu sein

Ich bin ein Mensch
Gemeinsam mit den Andern
Obgleich bin von getrennt
Durch viel Verschiedenheiten
Bin Stromes Teil beim Wandern
In all des Menschseins Weiten
Durch unsre Schaffenszeiten
Wir werden zu Bekannten
Als Mensch mit Mensch im Sein
Wir werden zu Verwandten

Wilhelm Finteis

Sophie Reinbold stellt sich vor

Mein Name ist Sophie Reinbold. Ich bin 20 Jahre alt und habe meine Maßschneiderlehre an der Waldorfschule Kassel gemacht, wo ich auch von der ersten bis zur zehnten Klasse zur Schule gegangen bin. Bis vor einem halben Jahr habe ich dort gelebt und bin dann nach Aachen gezogen, wo auch meine Großeltern, Veronika Rappaport und Reiner Oestereich-Rappaport, leben. Sie waren vor einigen Jahren auch in der Filzblüte aktiv. Über sie bin ich auch zur Filzblüte gekommen, die eine Schneiderin für den geplanten Nähbereich gesucht hatten. Aktuell bauen wir, Jette und ich, zusammen einen Nähbereich in der Filzblüte auf, in dem unter anderem auch die Produkte aus anderen Werkbereichen, wie dem Web- und Filzbereich, verarbeitet werden.



Im Jahreslauf 2025 der Filzblüte

Termine – Ereignisse – Maßnahmen

Januar - ABM-Maßnahme - Singen mit Farah Riley

Januar - Maschinen und Material aus einem Nähatelier wurden angekauft – ein Nähbereich ist ab sofort in Entwicklung

27.02. - Karnevalsfeier in der Filzblüte

12.03. - Info-Abend zum Thema „Arbeit in der Parzivalschule“

10. und 16.04. - ABM-Maßnahme „Backen mit Barbara“

11.05., 10-16h - Pflanzentauschbörse am Kukuk

20.05. - Betriebsausflug zum Grab unserer lieben Mitarbeiterin und Mitbegründerin des Vereins „Zwischen Uns“, Kris Rossel

27.05. - Tag der offenen Tür bei der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung EUTB mit Ausstellung von unseren Produkten und Redebeitrag von Klara und Lissi: „Wir haben ihnen ein Filzlogo erstellt“

04.06., 11.06., 18.06., 25.06. und 02.07., 09.07., 16.07., 23.07. - ABM-Maßnahme mit Willi Finteis mit dem Thema: „Sagen und Schreiben“

31.08., 10-18h - Markt in Limbourg

Oktober und November - Eurythmie mit Margrit Deininger

08.11. und 09.11. - Kuh im Stall (Kunst und Handwerk)

15.11., 11-17h - Basar an der Freien Waldorfschule Aachen

18.11. bis 16.12. - Stand im Foyer bei West Pharma, in Eschweiler

06.12., 13.12., 20.12., jeweils 11-18h - verkaufsoffene Samstage im Advent

Eventuell werden wir in diesem Jahr am alternativen Weihnachtsmarkt im Büchel teilnehmen. Es gibt zahlreiche Anfragen zu Märkten und Ausstellungen, gerne würden wir an allem teilnehmen. Dies ist jedoch aus organisatorischen Gründen leider oft nicht möglich, aber das Ladenteam gibt sein Bestes.

Und immer wieder haben wir zahlreiche Anfragen für Praktika. Wir versuchen diese immer zu ermöglichen, vor allem Anfragen aus der Parzivalschule werden besonders berücksichtigt. Dabei wollen wir jedoch auch nicht unsere Mitarbeiter*innen und das Team überfordern.

Liebe Grüße,
Lissi Soltau-Turiaux

Betriebsferien 2025 in der Filzblüte

Sommer:	28.07.25 bis 15.08.25
Weihnachten:	22.12.25 bis 2.01.26

Die Werkstatt und der Laden bleiben während dieser Zeiten geschlossen.

DER URGOLEM

Am Anfang war das Nichts, bevor der große Knall das Licht geboren hat. Dann kamen die Geister, die das Licht der Welt erblickten. Ein Geist war Feuer und Wärme bringend, ein zweiter war der Geist der Erde, des Gesteins, des Bodens und der Berge. Ein dritter Geist war für das Wasser da, für Flüsse, Seen und Meere. Der vierte Geist war für die Luft, Wind und Regen bringend.





Hier beginnt nun die Geschichte. Die vier Geister sollen etwas tun, etwas erschaffen: „Lasst uns das Universum erschaffen. Die Planeten müssen geformt werden und nicht zu vergessen, auch die Sonnen müssen entstehen für Feuer und Wärme. Auch die Monde für die Nacht sollen entstehen."

Die Geister machten sich ans Werk. Sie brauchen auch ein Zuhause und gestalten sich die Erde als Planeten. Die Geister machen die Erde bewohnbar. Es entstehen die Berge. Die Luft bildet mit Wasser den Regen, die Meere entstehen; und aus der Wärme und dem Meer entsteht Leben.

Und jetzt erschaffen die Geister einen Beschützer für die Erde. Sie lassen aus Holz, Stein, Kristall und Metall einen Golem entstehen. Der Stein gibt Stärke, das Holz gibt Beweglichkeit und Atem, das Kristall gibt das Herz, die Augen und die Haare, das Metall pulsiert in den Adern. Wärme und Leben wird ihm eingehaucht. „Urgolem, erwache zum Leben, du bist nun der Beschützer der Welt!" „Wer seid ihr vier, habt ihr mich erschaffen?" „Ja, wir sind die Elementargeister, wir haben dich erschaffen und geformt. Du wirst eine Aufgabe erhalten und den Planeten weiter erschaffen." „Ich soll das alleine machen?" „Nein, du kannst neue Wesen erschaffen, um uns zu helfen. Du wirst helfen die Baumgeister, die Sylphen, Nymphen und Zwerge zu erschaffen. Diese Elementarwesen sollen die Natur mit den Elementen entstehen lassen. Wenn du noch Hilfe brauchst, kannst du dich teilen und andere Golem entstehen lassen."





„Also dann, ich erschaffe die Sylphen für die Luft, die Nymphen für die Bäume und Wasser und die Zwerge für die Erde. Die Sylphen, die Nymphen und die Zwerge reichen noch nicht. Die Geister haben gesagt, ich könne mich teilen. Ich werde mich in fünf Teile teilen, in einen Mineraliengolem, einen Lavagolem, einen Eisgolem, einen Windgolem und einen Wassergolem.

Der Mineraliengolem soll mit den Zwergen in den Bergen leben, der Lavagolem mit den Feuersalamandern im Vulkan, der Windgolem mit den Sylphen in der Luft, der Eisgolem mit den Schneeelfen im Gletscher und der Wassergolem mit den Nymphen im Meer.

Der Urgolem nimmt ein Stück Kristall aus seinem Körper und lässt daraus in der Erde den Golem aus Mineralien entstehen. Der Lavagolem wird durch ein Stück Gestein in der Tiefe der Erde geboren. Aber der Eisgolem soll aus dem Gletscher entstehen. Der Windgolem wird in der Luft geformt und geboren. Der Golem aus Wasser entsteht im Meer.
Der Golem aus Mineralien wird geboren und schaut sich im Erdreich um. „Oh, da fehlt noch etwas im Erdreich, hier ist nur kahles Gestein. Es fehlt etwas Glänzendes, es sollen Kristalle und Edelmetalle entstehen." Der Golem lässt im Erdreich Erze und Mineralien entstehen. Mit den Erzen entstehen Gold und Silber, im grünen Gestein wächst Kupfer. „Ich werde jetzt auch Kristalle entstehen lassen. Auch bilden sich weiße, edle Diamanten im Gestein. Und viele Edelsteine sollen in den Gesteinen entstehen." Das Entstehenlassen war sehr anstrengend für den Golem. Er legte sich in seinem Berg schlafen. Als die Zwerge entstanden waren, fingen sie an in der Erde nach Schätzen zu graben. Sie fanden Kristalle und Edelsteine. Auch suchen die Zwerge wertvolle Kristalle, um Eisen zu schmieden.

ENDE

Eine Betrachtung von Juan Sebastian Sanchez-Garcia
(verfasst und niedergeschrieben in Begleitung von Daniela Flinspach)

Unser Koch-Rezept in dieser Ausgabe:

TAGLIATELLE

mit grünem Spargel und Cherrytomaten in Orangen-Estragon-Sauce

Für vier Personen

Zutaten:

- 250 Gramm Tagliatelle
- 8 Stangen grüner Spargel
- 15 Cherrytomaten
- 5 Schalotten, Frühlingszwiebeln
- 1 Bund Estragon
- 200 ml Orangensaft
- Orangenschale (1 Orange)
- Gemüsebrühe, 100 ml
- Sahne, 100 ml
- Kleines Stück Parmesan

- Den Spargel waschen und in Streifen schneiden.
- Die Cherrytomaten waschen halbieren.
- Schalotten schälen und in feine Würfel schneiden.
- Estragon fein hacken.
- Schale von Orangen abreiben.
- Die Filets aus den Orangen schneiden und das Fleisch auspressen.
- Parmesan reiben.
- Die Schalotten und Frühlingszwiebeln in Olivenöl anschwitzen und den Estragon hinzufügen, kurz mitschwitzen, dann den Orangensaft und die Gemüsebrühe hinzufügen; das ganze leicht köcheln lassen und mit der Sahne verfeinern, etwas einreduzieren lassen.
- Den geschnittenen Spargel in Butter scharf anbraten und der Sauce hinzufügen.
- Die vorbereiteten Tomaten der Sauce ebenfalls hinzufügen.
- Zum Schluss die geriebene Orangenschale und die Orangenfilets dazu geben und die gekochten Tagliatelle unter die Sauce mischen; das Ganze mit rotem Pfeffer und Salz abschmecken und mit dem geriebenen Parmesan servieren.

Ein herrlich frisches und einfaches Sommergericht erwartet Dich!

Liebe Grüße
Stefan Momm



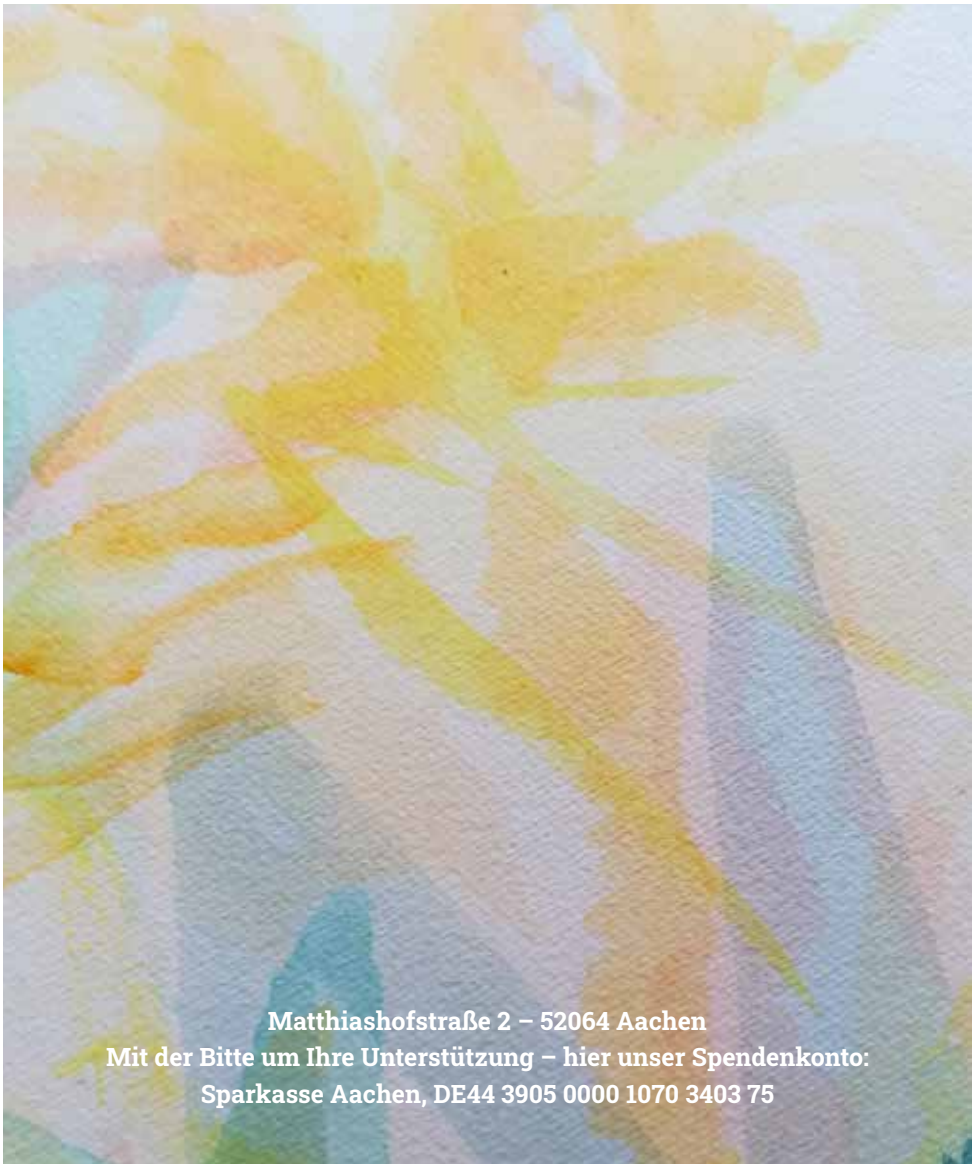
Worte zum Bild gewoben

Worte aus Nacht gehoben
Sie im Tag gewogen
Und zum Bild gewoben



Im Busche was
Ist noch im Busche
Nachtverwebt
Den Tag erstrebt
Ist was im Busche
Sich was erhebt

Weben: Daniela Flinspach
Worte: Wilhelm Finteis



Matthiashofstraße 2 – 52064 Aachen

Mit der Bitte um Ihre Unterstützung – hier unser Spendenkonto:
Sparkasse Aachen, DE44 3905 0000 1070 3403 75

zwischen uns e.V.

